

WIDERSTÄNDIGES VERHALTEN: ADÉLAÏDE HAUTVAL IN AUSCHWITZ UND DANACH

Auftakt-
veranstaltung des
Curriculum
"Ärztliche
Bewusst-
seinsbildung und
Ethik am Beispiel
der Medizin im
National-
sozialismus"

Peter Selg ist
Professor für
medizinische
Anthropologie und
Ethik an der
Alanus Hochschule
und Leiter des Ita
Wegman
Institut für
anthroposophische
Grundlagen-
forschung in
Arlesheim.

Vortrag von
Prof. Dr. med. Peter Selg

**DO
25.**

Oktober 2018

18⁰⁰ Uhr

**Universität
Witten/Herdecke**



Vortreffen für
am Curriculum
interessierte
ab 20⁰⁰Uhr

Dr. med. Adélaïde Hautval (1906-1988) kam als
Gefangene 1943 nach Auschwitz-Birkenau, nachdem
sie im besetzten Frankreich gegen die Misshandlung
von Juden protestiert und sich selbst einen gelben
(Papier-) Stern angesteckt hatte.

In Auschwitz-Birkenau arbeitete sie im
Häftlingskrankenbau unter katastrophalen
Bedingungen, aber mit hohem therapeutischem
Einsatz. Nachdem sie ihre Mithilfe an medizinischen
Experimenten an weiblichen Gefangenen
verweigert hatte, entging sie nur unter
denkwürdigen Umständen dem Gaskammer-Tod.

Nach Kriegsende war sie Zeugin im Nürnberger
Ärzteprozess sowie im Prozess gegen die
führenden SS-Ärzte Clauberg, Schumann und
Dering. Der Richter des Londoner Dering-Prozesses
sprach von ihr als „vielleicht einer der
eindruckvollsten und mutigsten Frauen, die jemals
vor einem englischen Gericht ausgesagt haben“.

In ihrem Engagement für Menschenrechte und
Demokratie beteiligte sich Adélaïde Hautval auch an
tagespolitischen Vorgängen, protestierte gegen den
französischen Kolonialismus und die Folter in
Ägypten.

BEWUSST ETHIK

ÄRZTLICHE SEINSBILDUNG UND AM BEISPIEL DER MEDIZIN IM NATIONALSOZIALISMUS

In diesem neu entwickelten, 3-jährigen Curriculum hat jedes Jahr einen thematischen Schwerpunkt, in dessen Zentrum der Besuch eines Konzentrationslagers resp. von Orten der Vernichtung im Dritten Reich steht. Nach einem Einstiegsvortrag setzen wir uns mit Zeitzeugenberichten auseinander und bereiten mit reflexiven und inhaltlichen Aufgabenstellungen die Exkursion vor. Diese wird unter der Aufgabenstellung des Transfers in die Gegenwart mit ihren medizinethischen Herausforderungen und dem Ziel der öffentlichen Präsentation sowie Dokumentation/Publikation aufgearbeitet.

ÜBERBLICK ÜBER DAS CURRICULUM

JAHRESTHEMEN UND EXKURSIONSORTE

2018/19	SS-Ärzte und Häftlingsärzte - ärztliches Verhalten in Grenzsituationen. Vom Selbstverständnis der Medizin zwischen Vernichtung, Instrumentalisierung und Heilung des Menschen - Grenzerfahrungen des ärztlichen Selbstverständnisses HEUTE. <i>Exkursion zum Konzentrationslager Auschwitz/Birkenau</i>
2019/20	Politisch-soziale Diskriminierung und Verfolgung. Das entstellte Bild des Menschen. <i>Exkursion zum Konzentrationslager Buchenwald/Weimar</i>
2020/21	Die Freigabe der "Vernichtung lebensunwerten Lebens". Das negierte Lebensrecht des Anders-Seienden. <i>Exkursion zur Tötungsanstalt Grafeneck (und vorauss. Hadamar)</i>

Das 1. Jahr widmet sich insbesondere den Zeugnissen jüdischer Holocaust-Überlebender; ärztlichem Verhalten in Grenzsituationen und Möglichkeiten und Formen des Widerstands. Während der Exkursion setzen wir uns mit wenig bekannten jüdischen Häftlingsärztinnen auseinander; welche Rollen und Aufgaben ihnen in den Konzentrationslagern im Rahmen des Nazi-Regimes zukamen und wie sie sich in diesen Grenzsituationen verhielten.

Die Teilnahme an einem, zwei oder allen Jahren ist möglich.

Weitere Informationen und Anmeldung in UWE

> Lehrveranstaltungsangebot Studium fundamentale unter :

LV-Nr. 200.0004: *SS-Ärzte und Häftlingsärzte - das Selbstverständnis der Medizin zwischen Vernichtung und Heilung.*